

3 Fragen an Manfred Müller:

WGE: Du bist schon sehr lange in der Egelsbacher Kommunalpolitik tätig und wurdest auch schon zum Ehrengemeindevertreter ernannt, was motiviert dich immer weiter am Wohl Egelsbachs weiter zu arbeiten.

MMÜ: Ich finde die Tätigkeit in der Kommunalpolitik sehr vielseitig und spannend. Für seine Ideen muss man durch ausführliche Diskussionen Mitstreiter in den eigenen Reihen und in den Reihen der übrigen im Parlament vertretenen Parteien gewinnen. Das ist in der Tat nicht immer einfach. Da ich seit 1981 ununterbrochen dem Egelsbacher Parlament angehöre, sind mir die unzähligen, teilweise kontroversen Diskussionen zu den verschiedensten Themen durchaus bekannt. Auch die unterschiedlichen Standpunkte muss man – auch wenn es schwerfällt – akzeptieren. Was ich nicht akzeptieren kann, sind Ablehnungen von Vorlagen denen lediglich deshalb nicht zugestimmt werden, da sie entweder von der „falschen Seite“ eingebracht werden oder nicht in das Parteikonzept von Kreis und Land passen. Da ich in meiner beruflichen Laufbahn bei der Stadt Offenbach, zuletzt im Hauptamt (Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung) tätig, auch die Kommunalpolitik von der Verwaltungsseite her kenne, sind mir die festgelegten unterschiedlichen Standpunkte der Parteien durchaus bewusst. Dennoch sind es die Erfolge, welche die WGE in ihrer politischen Tätigkeit erreicht hat, die mich immer wieder motivieren, mich für Egelsbach einzusetzen. Auch die Rückmeldungen, egal ob Positiv, Negativ oder Kritisch der Egelsbacherinnen und Egelsbacher, zeigen mir, dass sich mein Engagement in der WGE für Egelsbach lohnt

WGE: Wie ist es Fraktionsvorsitzender zu sein, wenn jedes Fraktionsmitglied abstimmt, wie er es für richtig hält? Ist da das Chaos nicht vorprogrammiert?

MMÜ: Eine Demokratie lebt von der Vielfalt der Meinungen. Und gerade in der Kommunalpolitik, der unteren Stufe der Legislative, ist dies wichtig. Das sieht auch der Gesetzgeber so, denn er hat in der Hessischen Gemeindeordnung einen Fraktionsstatus gesetzlich nicht festgeschrieben. Vielmehr hat der

gewählte Politiker, die Politikerin Entscheidungen nach dem eigenen Gewissen zu treffen. Wichtig ist es, als Fraktionsvorsitzender die Mitglieder durch sachlich fundierte Beiträge von den zur Abstimmung stehenden Anträgen zu überzeugen. Sollte dies nicht gelingen, ist für mich elementar, dass ich von den Fraktionsmitgliedern, welche eine andere Auffassung haben, eine Rückmeldung über ihr Abstimmungsverhalten bekomme, damit ich entsprechend im Parlament dies ankündigen kann. Am schlimmsten für mich wäre, wenn ich als Fraktionsvorsitzender zu einem anstehenden Antrag im Parlament unsere Zustimmung signalisiere und bei der anschließenden Abstimmung ein anderes Votum abgegeben wird. Ich denke, das wäre für mich persönlich ein Vertrauensbruch, der bei mir Konsequenzen auslöst.

WGE: Als langjähriger Mitarbeiter in der Verwaltung der Stadt Offenbach kennst du dich ja mit den kommunalen Finanzen sehr gut aus. Nicht zuletzt deshalb bist du ja auch Vorsitzender des HFA. Was gibt es aus deiner Sicht im Bereich der Egelsbacher Finanzen noch zu verbessern?

MMÜ: Jede Kommune steht finanziell anders da. Bei einer kreisfreien Stadt, wie Offenbach, sind auch soziale Aufgaben zu erledigen, die bei einer kreisangehörigen Kommune, wie Egelsbach nicht anfallen. An diesen Aufgaben hat sich unsere, wie auch allen anderen kreisangehörigen Gemeinden, finanziell über die Kreis- und Schulumlage zu beteiligen, über deren Höhe wir keinen Einfluss haben. Was wir beeinflussen können sind die übrigen Aufgaben, welche eine Kommune zu erfüllen hat. Hier gibt es eine Unterscheidung über Leistungen, zu der die Gemeinde verpflichtet ist und freiwillige Leistungen, zu der keine Verpflichtung besteht. Auch steht fest, wie die Gemeinde ihre Finanzierung zu sichern hat. Nach den Grundätzen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) hat die Gemeinde ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Dabei hat die Gemeinde finanzielle Risiken zu minimieren und hat Abgaben nach den gesetzlichen Vorschriften zu erheben. Für die Erfüllung ihrer Aufgaben hat die Gemeinde die erforderlichen Erträge und Einzahlungen, soweit vertretbar und geboten aus Entgelten für ihre Leistungen und im

Übrigen aus Steuern zu beschaffen, soweit die sonstigen Erträge und Einzahlungen nicht ausreichen. Doch selbst, wenn alle freiwilligen Leistungen gestrichen würden, stünde die Gemeinde Egelsbach finanziell immer noch nicht gut da.

Immerhin ist es eine gemeinsame Aufgabe von Politik und Verwaltung für eine solide Finanzbasis zu sorgen. Doch dem entgegensteht, die Erwartungshaltung der Bürgerinnen und Bürger, gegenüber der Gemeinde sich stets mit neuen Aufgaben zu beschäftigen und dass – wenn möglich – ohne zusätzliche finanzielle Belastungen der Bürgerinnen und Bürger. Und hier entsteht ein Dilemma, aus dem man nicht so schnell entkommen kann. Ich weiß, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht über Gebühr belastet werden können und wir die Grundsteuer nicht ins Unermessliche steigern können und dennoch müssen wir versuchen ein finanzielles Gleichgewicht zwischen den Anforderungen an und den Leistungen der Gemeinde Egelsbach zu gewährleisten. Auch wenn es negativ klingt, es kann Keiner versprechen, dass es keine Erhöhung der Grundsteuer geben wird. Dennoch bin ich gemeinsam mit den Mitgliedern der WGE ständig bemüht, die finanzielle Situation in unserer Gemeinde stabil zu halten. Dafür kämpfe ich auch in der neuen Legislaturperiode.